

ausgabe 2/1999



DALLAS Fan Club Stuttgart

Fan Club Zeitschrift des DALLAS Fan Club Stuttgart



<i>Herausgeber:</i>	DALLAS Fan Club Stuttgart Hohentwielstr. 75 70199 Stuttgart
<i>Telefon:</i>	(0711) 60 95 66 (0172) 740 67 85
<i>Telefax:</i>	(0711) 607 48 00
<i>eMail:</i>	dallas.fan.club.stuttgart@t-online.de
<i>Internet:</i>	www.worldnet.de/dallas/
<i>Erscheinungsdatum:</i>	November 1999
<i>Erscheinungsweise:</i>	halbjährlich
<i>Verantwortlich für Inhalt und Layout:</i>	Thomas Plehwe, Sven Müller, Michael Kasper, Michael Freitag
<i>Fotos:</i>	DFC Stuttgart, Warner Bros., privat
<i>Nachdruck:</i>	nur mit Genehmigung des DALLAS Fan Club Stuttgart
<i>Heftpreis:</i>	6,00 DM für Mitglieder des DALLAS Fan Club Stuttgart 8,00 DM für Nichtmitglieder 5,00 DM für Abonnenten
<i>Titelfoto:</i>	Mandy Winger (Deborah Shelton) & Cliff Barnes (Ken Kercheval)

Das Präsidium

Thomas Plehwe
18041991-0001

Geb.: 09.03.67

Beruf:
Aufnahmeleiter in
der Fernseh-
Herstellung und
Produktionsplanung

Sven Müller
18041991-0002

Geb.: 01.11.66

Beruf:
Versicherungs-
Fachwirt

Michael Kasper
22041991-0003

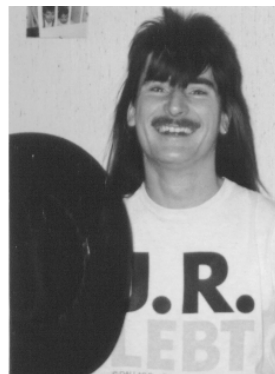
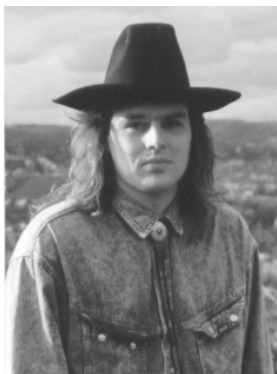
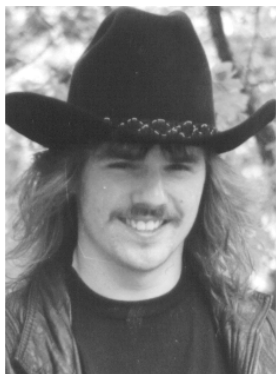
Geb.: 25.10.64

Beruf:
Sachbearbeiter im
Buchgroßhandel

Michael Freitag
01061991-0020

Geb.: 03.05.67

Beruf:
Rechtsanwalt



Thomas Plehwe
-Präsident-

Sven Müller
-Präsidiumsmitglied-

Michael Kasper
-Präsidiumsmitglied-

Michael Freitag
-Präsidiumsmitglied-



Deborah Shelton

Deborah Shelton

Date of birth (location): 21 November 1952, Washington D.C., USA.

Actress filmography (Filmografie)

1. Blood Type (1999) Mrs. Dow
2. Clinic, The (1995)
3. Plughead Rewired: Circuitry Man II (1994) Kyle
4. Schwarze Fluch - Tödliche Leidenschaften, Der (1994) (TV)
5. Silk Degrees (1994) Alex Ramsey
6. Desire (1993/II) Grace Lantel
7. Nemesis (1993) Julian
8. Sins of the Night (1993)

- Roxanne Flowers
9. Salt on Our Skin (1992)
10. Blind Vision (1992) Leanne Dunaway
11. Choice, The (1988)
12. Perfect Victims (1988)
13. Zärtliche Chaoten II (1988) Sandy
14. Hunk (1987) O'Brien
15. Body Double (1984) Gloria Revelle
16. "Dallas" (1978) TV Series Mandy Winger (1984-1987)
17. "Yellow Rose, The" (1983) TV Series Juliette Hollister
18. T.J. Hooker (1982) (TV) (as Debbie Shelton)
19. Blood Tide (1982) Madeline
20. Mysterious Island of Beautiful Women (1979) (TV) Bambi

Notable TV guest appearances (Erwähnenswerte Gastauftritte)

1. "High Tide" (1994) playing "Grace Warren" in episode: "Open House" (episode # 3.14) 2/3/1997
2. "High Tide" (1994) playing "Grace Warner" in episode: "Old Flame, The" (episode # 3.13) 1/27/1997
3. "High Tide" (1994) playing "Grace Warner" in episode: "Booster Club, The" (episode # 3.3) 10/6/1996
4. "High Tide" (1994) playing "Grace Warner" in episode: "Starting Over" (episode # 3.1) 9/22/1996
5. "Legmen" (1984) playing "Susan Kingston" in episode: "How The Other Half Dies" (episode #1.7) 3/16/1984
6. "A-Team, The" (1983) in episode: "Only Church in Town, The" (episode # 2.3) 10/11/1983
7. "Cheers" (1982) playing "Debbie" in episode: "Show Down: Part 1" (episode # 1.20) 3/24/1983
8. "Fall Guy, The" (1981) playing "Ted's Girlfriend" in episode: "Death Boat" (episode # 2.13) 2/2/1983
9. "Legmen" (1984) playing "Susan Kingston" in episode: "How The Other Half"

Anzeigen

Ich biete Material über die Serie DALLAS an. Bravo, Pop Rocky, Popcorn, etc. Z.B. Familienposter, Dallas-Tapete und alles über die Hauptdarsteller und ihr Privatleben. Meldet euch unter 09281-86278.

Suche Sonderhefte und Bücher von DALLAS. Speziell das "Freizeit Revue" Sonderheft "DALLAS von A-Z" und "Die vollständige Geschichte der Familie in Bildern" (blaues Sonderheft). Bitte meldet Euch unter Tel. 0821.4862386.

SERIEN

Dallas

**Geld, Macht und Intrigen -
Kult-Soap** aus der dekadenten
Welt der Ölbarone.



**Kennt keine
Moral: J.R.
Ewing (Larry
Hagman)**

Ölmagnat J.R. ist Oberhaupt des Ewing-Clans und Herrscher über ein gigantisches Firmenimperium. Machtbesessen und ohne Skrupel stürzt er Menschen ins Unglück. Auch seiner Frau Sue Ellen macht er das Leben zur Hölle. „Dallas“ ist ein Soap-Klassiker, der weltweit ein Millionenpublikum in seinen Bann zog. Larry Hagman erlangte als Ekel J.R. Kultstatus. Seine breitkrepigen Stetson-Hüte und sein fieses Lachen wurden zum Markenzeichen. 13 Jahre lang stand der Ewing-Clan vor der Kamera. Wechselnde Star-Besetzung und Schlusszenen, die schon auf die nächste Fol-



J.R.s liebevolle Schwägerin Pam (Victoria Principal)

ge fiebern ließen (Wer schoss auf J.R.?), sorgten dafür, dass sich kaum einer der „Dallas“-Faszination entziehen konnte.

Start: 18.8.
auf Herz & Co

Antrag auf Mitgliedschaft im
DALLAS Fan Club Stuttgart

Bitte deutlich schreiben (Blockschrift)

Anrede: <input type="checkbox"/> Herr / <input type="checkbox"/> Frau	Name	Vorname:
Straße:		
PLZ:	Wohnort:	
Geburtsdatum:	Telefon:	
Telefax:	eMail:	

F-01/1991 (Deutschland)

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft im DALLAS Fan Club Stuttgart. Die Aufnahmegebühr in Höhe von EURO 15,00 entrichte ich mit diesem Antrag. Der Mitgliedsbeitrag im Beitrittsjahr ist kostenlos. Der erste Jahresbeitrag in Höhe von EURO 8,00 wird ab dem darauffolgenden Jahr jeweils am 1. Januar für ein Jahr im voraus fällig. Wird das Zeitschriftenabo mit 2 Ausgaben pro Jahr gewünscht, sind EURO 5,00 zusätzlich zu entrichten.

Berechnung der Summe für das Beitrittsjahr:

Aufnahmegebühr	Jahresbeitrag	Zeitschriften-Abo	Gesamtsumme
EURO 15,00	EURO 00,00	EURO	EURO

Gewünschte Zahlungsweise:

<input type="checkbox"/> bar <input type="checkbox"/> mit einem Verrechnungsscheck <input type="checkbox"/> per Überweisung an Deutsche Bank Stuttgart (BLZ 600 700 70), Konto-Nr. 9955113 00 <input type="checkbox"/> Hiermit ermächtige ich Sie wiedererrlich, die von mir zu entrichtenden Zahlungen bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos mittels Lastschrift einzuziehen. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Teileinlösungen werden im Lastschriftverfahren nicht vorgenommen. Bankinstitut: _____ BLZ: _____ Konto-Nr.: _____ Datum _____, Unterschrift des Kontoinhabers _____
--

Zwei Fotos der Größe 3 x 4 cm für die Mitglieds-Karte füge ich diesem Antrag bei. Im weiteren erkläre ich mich mit der Satzung des DALLAS Fan Club Stuttgart einverstanden.

_____, den

Ort Datum Unterschrift des Antragstellers (bei Minderjährigen gesetzlicher Vertreter)

----für die Rückseite Deiner Mitglieds-Karte bitte unterschreiben:-----

DALLAS Fan Club Stuttgart
Hohentwielstraße 75
70199 Stuttgart

J . R .
L E B T

Der DALLAS Fan Club Stuttgart wurde am 18. April 1991 von Thomas Plehwe und Sven Müller gegründet

Unterschrift des Inhabers der Mitglieds-Karte





J. R. Ewing lebt: Larry Hagman in der Rolle seines Lebens

KRIMI

DALLAS: KAMPF BIS AUFS MESSER

Von Michael Preece. Mit Larry Hagman, Patrick Duffy, Linda Gray, Michelle Johnson, Steve Kanaly. Orig.: Dallas: War Of The Ewings, USA 1998, 83 Min., ab 12

Sie sind einfach nicht totzukriegen, die Ewings. Und Bösewicht J. R. (Larry Hagman) schon gar nicht. Nachdem sein Bruder Bobby (Patrick Duffy) Ewing Oil Company übernehmen durfte, versucht J. R. als

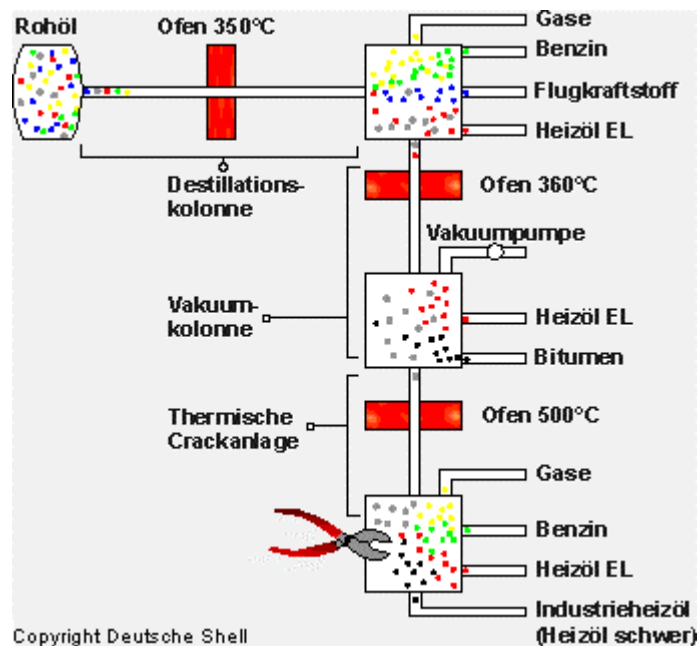
Geschäftsführer der Weststar Oil die Übernahme des Familienunternehmens zu erzwingen. Hagman und Duffy zeigten für diesen Film vollen Einsatz: Sie gehören auch zum Produzenten-Team. Vielleicht, weil für sie nach „Dallas“ nicht mehr viel passierte. (Siehe S. 50)

■ **EINS:** DI 3.8. 8.05 ■ FR 6.8. 10.25 ■ MI 11.8. 20.15 ■ SO 15.8. 15.55 ■ DO 19.8. 11.25 ■ MO 23.8. 14.10 ■ FR 27.8. 4.45 **ZWEI:** SO 8.8. 15.25 ■ DI 17.8. 13.05 ■ MI 25.8. 14.50 ■ DI 31.8. 13.20 **DREI:** DI 10.8. 19.05 ■ FR 13.8. 13.05 ■ SA 21.8. 15.25 ■ SO 29.8. 22.00

EWING OIL

und

Das Prinzip einer Mineralölraffinerie



Hier erfährt Ihr mehr über das Prinzip einer Ölraffinerie und die dabei entstehenden Haupt- und Nebenprodukte: Rohöl, Naphtha, Gasöl leicht & schwer, Short Residue, Dieselkraftstoff, Ottokraftstoff, Heizöl leicht, schwer, Hartbitumen, Motorenöl, Getriebeöl ATF, Fett. Rohöl und seine Produkte (eine Auswahl).

- **Rohöl**

Als Rohöl wird das Erdöl bezeichnet, wie es bei der Förderung an die Erdoberfläche gelangt. Vor dem Versand wird es von Sand und Wasser befreit. Rohöl ist ein komplexes Gemisch verschiedener Kohlenwasserstoffe (besonders Paraffine, Naphtene, Aromaten) von unterschiedlicher Molekülgröße. Je nach Herkunft unterscheiden sich Rohöle deutlich in ihrer chemischen Zusammensetzung und ihren physikalischen Eigenschaften.

Nordseerohöle (z.B. Brent) zählen zu den sog. leichten Rohölen. Sie sind begehrt, da sie einen hohen Prozentsatz leichter Komponenten enthalten, aus denen Benzin hergestellt werden kann. Charakteristisch ist ihre niedrige Viskosität und ein niedriger Schwefelgehalt (unter 0,5 %).

Zu den schweren Rohölen zählt das in Venezuela geförderte Öl. Es ist zähflüssig (hohe Viskosität) und weist einen deutlich höheren Schwefelgehalt auf (ca. 3%). Aufgrund

des hohen Anteils schwerer Kohlenwasserstoffe sind diese Qualitäten besonders geeignet, um Bitumen und Schmierstoffe herzustellen.

- **Naphtha**

Naphtha ist die Bezeichnung für Rohbenzin, das in der Raffinerie hauptsächlich als Einsatzprodukt für den Platformer dient. Im Platforming-Prozeß wird das Naphtha in aromatische Kohlenwasserstoffe (Platformat) umgewandelt, die eine hohe Oktanzahl besitzen und daher wichtige Komponenten von Ottokraftstoffen sind. Daneben dient Naphtha auch Rohstoff in der Petrochemie. Insbesondere wird es dort in Crackern pyrolysiert (thermisch gespalten), um Ethylen und Kuppelprodukte herzustellen. Im Raffinerieprozeß wird Naphtha bei der atmosphärischen Destillation von Rohöl aber auch bei Crackprozessen schwerer Komponenten (Hydrocracking) gewonnen. Der Siedebereich von Naphtha liegt je nach Herstellungsverfahren und eingesetztem Rohöl zwischen 35 und 180 °C, wobei die chemische Zusammensetzung stark variiert.

- **Gasöl leicht**

Leichtes Gasöl ist eine wichtige Raffineriekomponente, die für die Herstellung von Mitteldestillaten (Heizöl, Dieselkraftstoff) verwendet wird. Im Raffinerieprozeß wird leichtes Gasöl einerseits als Siedefraktion 180-300 °C bei der atmosphärischen Destillation von Rohöl andererseits auch als Produkt beim katalytischen Cracken bzw. Hydrocracken gewonnen. Vor seinem Einsatz in den Endprodukten muß das Gasöl meist entschwefelt werden.

- **Gasöl schwer**

Wie sein leichtes Pendant ist auch das schwere Gasöl eine Hauptkomponente im Heizöl und Dieselkraftstoff. Der Siedebereich dieser Fraktion schließt an den des leichten Gasöls an (300-370°C). Dementsprechend ist seine Viskosität auch deutlich höher. Die Produktion des schweren Gasöls erfolgt analog zum leichten Heizöl.

- **Vakuum Fraktion 370-475 °C**

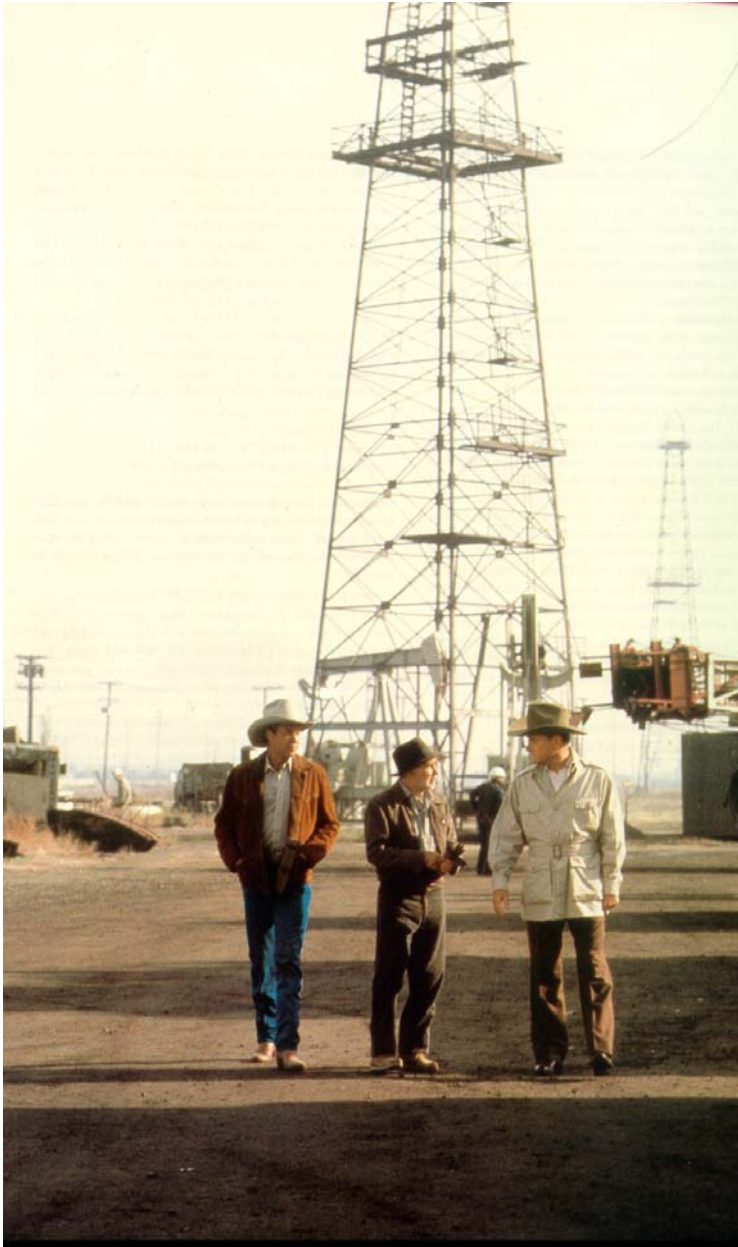
Aus dem sog. "Short Residue", dem Rückstandsprodukt bei der atmosphärischen Rohöldestillation, werden in der anschließenden Vakuumdestillation weitere wertvolle Fraktionen gewonnen. Ein wichtiger Siedeschnitt liegt im Temperaturbereich 370-475 °C. Aus dieser Fraktion werden durch weitere Raffination Grundöle hergestellt, die in einer Vielzahl von Industrieschmierstoffen (Fette, Getriebeöle, medizinische Weißöle etc.) aber auch in Motorenölen eingesetzt werden. Entscheidend für die Qualität der Grundöle ist die Zusammensetzung des eingesetzten Rohöls.

- **Vakuum Rückstand 525 °C +**

Der schwere Rückstand bei der Vakuumdestillation wird als "Short Residue" oder Vakuum Rückstand 525+ bezeichnet. Dieser ist das Ausgangsprodukt für die Herstellung von Bitumen.

- **Dieselmkraftstoff**

Dieselmkraftstoff gehört zur Gruppe der Mitteldestillate. Bestehend aus den Hauptkomponenten Kerosin, leichtem sowie schwerem Gasöl ergibt sich ein Siedebereich für Dieselmkraftstoff von 170 bis 370 °C. Für die Anwendung in Dieselmotoren werden oftmals Additive zugesetzt, die u.a. die Zündwilligkeit (Cetanzahl), die Motorsauberkeit aber auch das Kälteverhalten (Ausfall von Paraffinen) verbessern. Rund 85 % des Dieselmkraftstoffs werden im Straßenverkehr verbraucht.



- **Ottokraftstoff**

Unter der Bezeichnung Ottokraftstoff werden die Sorten Normalbenzin, Super und Super plus zusammengefaßt. Diese unterscheiden sich qualitativ in ihrer Oktanzahl, die die Klopfestigkeit beim motorischen Betrieb beschreibt. Aufgrund der hohen Qualitätsanforderungen an Ottokraftstoffe werden bei der Herstellung überwiegend sog. veredelte Komponenten eingesetzt, die aus den primären Rohölfractionen durch chemische Umwandlungsprozesse gewonnen werden. Eine wichtige Komponente ist beispielweise das im Platformer hergestellte Platformat, das einen hohen Anteil aromatischer Kohlenwasserstoffe enthält und damit eine hervorragende Klopfestigkeit aufweist. Die Siedelage von Ottokraftstoffen liegt zwischen rund 30 und 200 °C.

- **Heizöl leicht**

Leichtes Heizöl wird überwiegend in Haushalten für Heizzwecke und zur Warmwasserbereitung verwendet. Die Zusammensetzung ist ähnlich der von Dieselkraftstoff, allerdings kommen mehr schwere Komponenten (z.B. schweres Gasöl) zum Einsatz, so daß die Siedegrenzen mit 180 bis 380 °C etwas höher liegen. Heizöl ist mit einem deutlich niedrigeren Steuersatz behaftet als Dieselkraftstoff. Um eine mißbräuchliche Verwendung von Heizöl in Dieselmotoren zu verhindern, wird Heizöl mit einem roten Farbstoff und Indikator versetzt. Dieser sog. Marker ermöglicht den Nachweis geringster Mengen von Heizöl im Kraftstoff.

- **Heizöl schwer**

Das schwerste, flüssige Raffinerieprodukt ist das Heizöl schwer. Bei Raumtemperatur ist es schwarz und zähflüssig. Verwendet wird Heizöl schwer zum Betrieb von großen Dieselmotoren insbesondere in der Schifffahrt und für Heizzwecke in der Industrie sowie in Kraftwerken. Aufgrund seiner hohen Viskosität muß das schwere Heizöl zur

Förderung und zur Zerstäubung im Motor zuvor erwärmt werden. Es besteht überwiegend aus sog. Rückstandsölen, die als Destillationsrückstand sowie bei anderen Verarbeitungsprozessen anfallen.

- **Hartbitumen**

Das Bitumen ist das Rückstandsprodukt der Vakuumdestillation. Das bei Raumtemperatur feste Produkt war früher ein minderwertiger Rückstand, der nahezu ausschließlich im Straßenbau eingesetzt wurde. Inzwischen hat sich das Bild grundlegend gewandelt. Durch spezielle Nachbearbeitungsverfahren wie z.B. Heißblasen können in der Raffinerie Bitumina mit maßgeschneiderten physikalischen Eigenschaften hergestellt werden, die neue Anwendungsfelder eröffnet haben. Beispiele dafür sind Dachdichtungsbahnen, Schutzanstriche, Bindemittel, Emulsionen oder auch die Herstellung von Tontauben für den Schießsport.

- **Motorenöl**

Die Zusammensetzung von Motorenölen hat sich infolge gestiegener Anforderungen durch moderne Motorentchnik im Laufe der letzten 20 Jahre deutlich verändert. Wurden früher ausschließlich auf Mineralöl basierende Öle für die Schmierung von Motoren verwendet, bestehen moderne Motorenöle heute aus einer Vielzahl von synthetisch hergestellten Additiven (bis zu 20%) und die Grundöle werden zunehmend durch synthetische Komponenten (z.B. Polyalphaolefine oder langkettige Ester) ersetzt. Einige der wichtigen Anforderungen an ein modernes Motorenöl sind Verschleißschutz, Motorsauberkeit, Temperaturstabilität und Kraftstoffeinsparung.

- **Getriebeöl ATF**

ATF's (Automatic Transmission Fluids) sind Spezialschmierstoffe mit besonderen und hohen Anforderungen für den Einsatz in Automatikgetrieben. Insbesondere sind dabei ein gutes Viskositäts/Temperaturverhalten, hohe Oxidations- und Scherstabilität sowie ein definiertes Reibverhalten notwendig. Neben besonderen Grundölen bestehen die ATF-Öle aus einer Vielzahl von Additiven, ohne die das Anforderungsprofil nicht realisierbar wäre. Um Verwechslungen mit Motorenölen zu vermeiden, sind Automatikgetriebeöle rot eingefärbt.

- **Fett**

Als vielseitig verwendetes Schmiermittel ist Fett allgemein bekanntes Mineralölprodukt, die Herstellung und Zusammensetzung ist jedoch meist unbekannt. Durch Reaktion von Laugen wie Kalilauge oder Calciumhydroxid mit Fettsäuren bilden sich sog. Seifen. Werden diese mit Mineralöl versetzt, erhitzt und nachfolgend gezielt abgekühlt, bilden sich Fette. Die besondere Konsistenz von Fetten resultiert aus einem Gerüst aus kristallisierter Seife, in das das Mineralöl eingebettet ist. Die Verwendung von Fetten reicht von Schmierung von Kugel- und Wälzlagern bis hin zur Schmierung von Eisenbahnschienen.

DALLAS

**Die vollständige und bebilderte Geschichte des Ewing-Clans von 1860 bis
in die Gegenwart**

Vorwort

1. DAS VERMÄCHTNIS

Die Southfork Ranch

2. DIE FAMILIE

Die Ewings aus Southfork

John Ross Ewing
Eleanor Ewing Farlow
Clayton Farlow

J.R. Ewing (Teil1)

Sue Ellen Shepard Ewing
John Ross Ewing III
Garrison
Valene Clements Ewing
Lucy Ann Ewing Cooper
Raymond Krebs
Donna Culver Krebs
Bobby James Ewing
Pamela Jean Barnes Ewing
Christopher Shepard Ewing

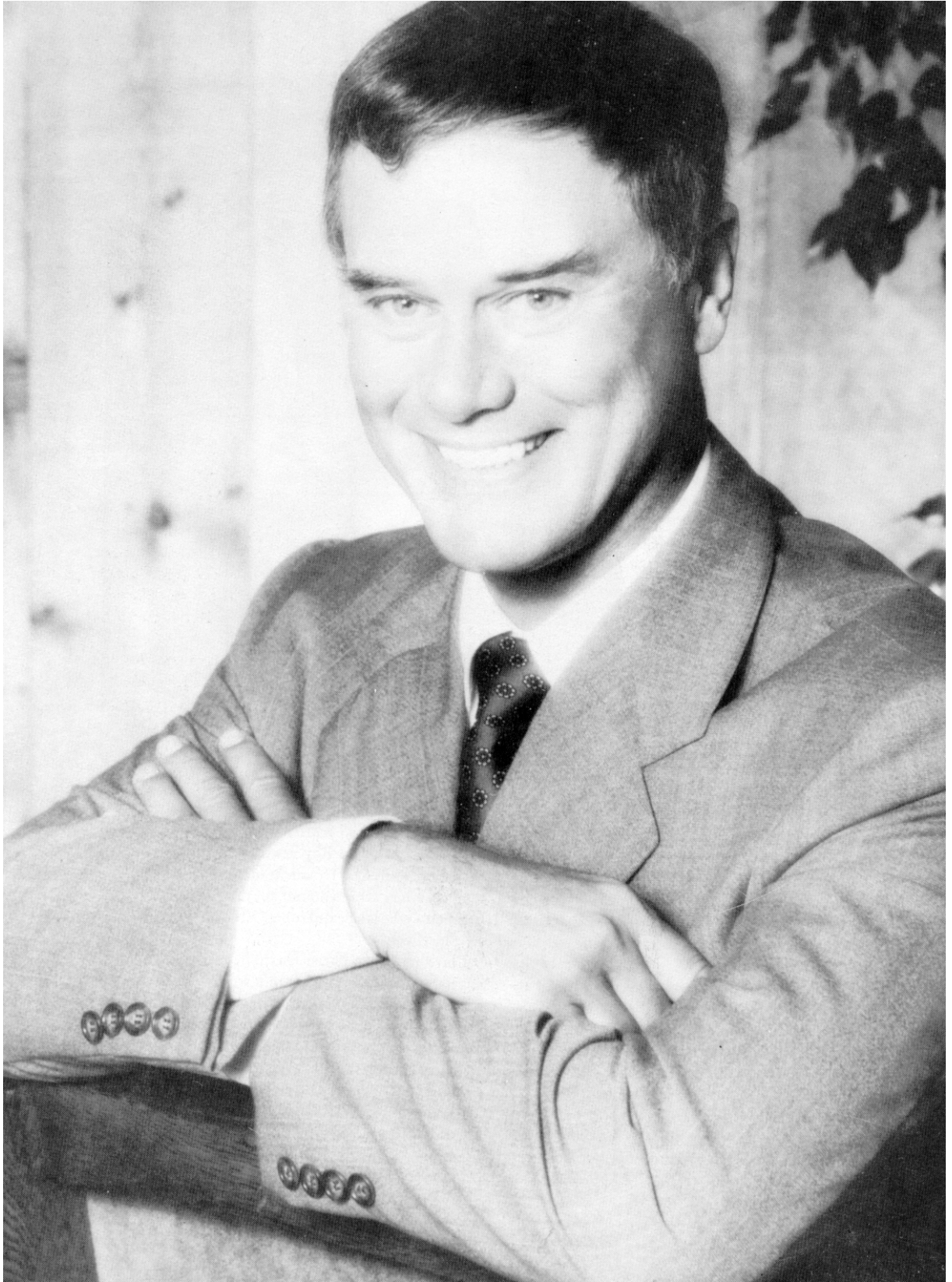
3. DAS IMPERIUM

Ewing-Oil und die unabhängigen Ölgesellschaften von Texas

4. DIE FAMILIENFEHDE

Die Familie Barnes

Willard Barnes
Rebecca Barnes Wentworth
Clifford Barnes





«J. R.»

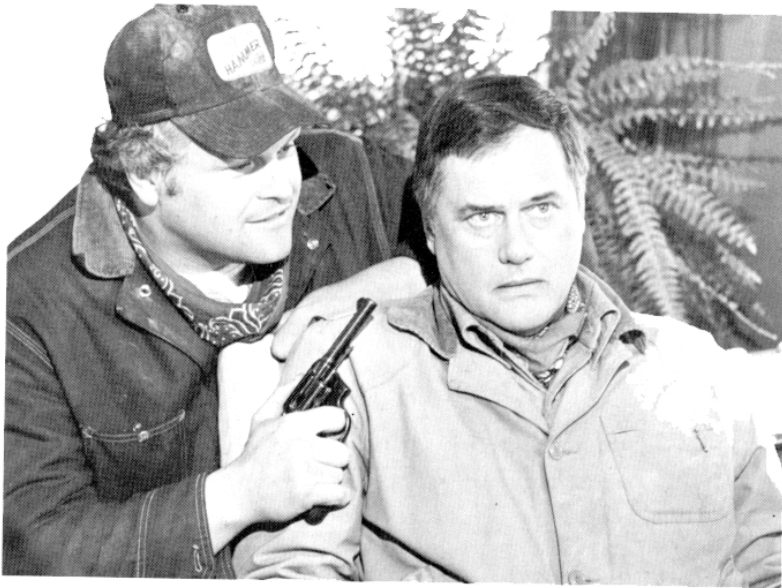
*«J. R. braucht seine kleinen Geheimnisse.
Darin liegt seine Macht. Mehr steckt nicht dahinter.»*
Pamela Barnes Ewing, 1978

Der Journalist Roy Ralston drückte es in seiner Sendung *Redezeit* folgendermaßen aus: «Manche halten ihn für einen Heiligen, andere für einen Halunken, doch alle halten etwas von ihm.» Sie rufen ihn aus ihren Büros in der New Yorker Wallstreet an, aus dem Petroleum Club in Houston, aus dem Zentralbüro der Associated Press oder aus der vordersten Kampfzone bei irgendwelchen Militärputschen in Asien. Jeder, der im Ölgeschäft auch nur irgend etwas darstellt, ruft J. R. Ewing zumindest einmal im Leben an, denn J. R. ist ein Mann, in dessen Händen sich unglaublich viel Macht konzentriert. Auf seiner Seite zu stehen bedeutet, sich auf der Gewinnerseite zu befinden; gegen ihn zu sein, ist – gelinde gesagt – sicherlich sehr aufregend; aber ganz und gar ohne ihn zu sein, kann auf unterschiedlichste Weise zum finanziellen Ruin führen. Er ist der älteste der Ewing-Söhne, und während sich ganz Dallas unaufhörlich den Mund darüber zerreißt, ob er nicht doch ein uneheliches Kind ist, setzt J. R. einfach sein strahlendes Lächeln auf, hebt die Hand grüßend an seinen Zehn-Gallonen-Hut und geht weiter, um mehr Öl, mehr Geld und natürlich mehr Macht zu erwerben.

J. R. wurde 1939 auf der Southfork Ranch geboren. Anfangs unterschied er sich in nichts von anderen kleinen Jungen, außer daß er mehr Liebe und Zuneigung von seinen Eltern brauchte, als er je bekommen konnte. Miss Ellie erinnert sich: «J. R. war außerordentlich schüchtern; wenn ich ihn zum Einkaufen mitnahm, brauchte ich niemals groß auf ihn aufzupassen. Er klammerte sich dauernd an meinen Rockschoß. Ich

glaube, er fürchtete sich in den ersten Jahren vor Jock. Doch als Gary kam, übernahm es Jock, J. R. zu erziehen, «einen richtigen Mann aus ihm zu machen», wie er es ausdrückte. Ich denke, daß ich deshalb zuviel Aufhebens von Gary gemacht habe, weil Jock J. R. für sich beanspruchte ... und Bobby. Den haben wir alle verwöhnt. Bobby bekam alles, worum J. R. erst kämpfen mußte und was Gary egal war.»

J. R.s Ausbildung zum «richtigen Mann» beinhaltete unter anderem, daß er im Alter von fünf Jahren in das Büro seines Vaters bei Ewing Oil spazierte und zu lernen begann, wie das Geschäft lief. Er mochte das sehr. Er sah seinem Daddy zu, hing an seinen Lippen und äffte jede seiner Bewegungen nach. Er tat alles nur mögliche, um ihm zu gefallen, denn in seinen Augen war Jock vollkommen – ein großer, guter Gott mit ständig ölerschmierten Stiefeln. J. R. zeigte kein Interesse an der Ranch oder an dem Leben auf Southfork. Seine Wangen glühten, sobald er Geschäftsverhandlungen verfolgte, sobald er sah, wie die Augen seines Vaters aufleuchteten, wenn dieser sich durchsetzte, wenn er ein Geschäft abschloß, wenn ein Bohrloch fündig wurde oder das Öl den höchsten Tagespreis erzielte. Und es waren nicht nur die Zahlen, die finanziellen Rechenkunststücke, die ihn faszinierten, obwohl er sich im Umgang mit ihnen als wahrer Hexenmeister entpuppte. Vor allem erregte ihn die Verfolgung des unausgesprochenen Ziels: wenn größer besser war, dann war erst das Größte das Beste. Jock bestärkte diese Haltung bei J. R., aber er brachte ihm nicht bei zu erkennen, wann es an der Zeit war aufzuhören, und wenn der junge J. R. aus lauter Enthusiasmus über das



Luther Frick bedroht J. R. während des großen Unwetters im Herbst 1978 mit einem Revolver. J. R. hatte sich mit Luthers Frau Wanda an einem Wochenende in Waco ausgiebig amüsiert, und Frick war nach Southfork gekommen, um sich zu rächen.

Ziel hinausschoß – was oft genug geschah –, dann wurde Jock ziemlich wütend, scheinbar aus heiterem Himmel. So war das nun einmal. Jock erwartete, daß J. R. erfolgreich war, und achtete nicht besonders auf ihn, bis es soweit war. Aber wenn J. R. einen Fehler machte, dann trat Jock ihm kräftig auf die Zehen.

Durch diese Behandlung lernte J. R. die Bedeutung des Wortes, das ihn für den Rest seines ganzen Lebens leiten sollte: *gewinnen*. Und dazu benutzte J. R. in seinen Jugendjahren ein Schnellverfahren. Er verließ sich auf seine blitzschnellen Reaktionen, seinen scharfen Verstand und seinen bestrickenden Charme, um sich zu drehen und zu winden, zu blenden und zu handeln – und es klappte. In späteren Jahren, als er im Ölgeschäft mit allen Wassern gewaschen war, konnte keiner mehr mit ihm mithalten.

Es wurde schon sehr früh deutlich, daß J. R.s Naturaltalent sich auch noch auf ein anderes Gebiet erstreckte – Frauen. Seit seinem dreizehnten Lebensjahr hatte J. R. eine beinahe unheimliche Art, mit Frauen jeden Alters umzugehen. Er verzauberte, umschmeichelte und verführte sie im Nu, und wenn er aus irgendeinem außergewöhnlichen Grund einmal scheiterte, dann kaufte er sie sich ganz einfach auf irgendwelchen verschlungenen Wegen, so daß es, oberflächlich gesehen, gar nicht danach aussah. Das weibliche Geschlecht widmete J. R. viel mehr Aufmerksamkeit, als er zu Hause jemals erhalten hatte.

Von J. R. als ältestem Sohn wurde erwartet, ein guter

großer Bruder zu sein, aber das war gar nicht so einfach. J. R. hielt Gary für einen Schwächling und tyrannisierte ihn bei jeder sich bietenden Gelegenheit, nicht so sehr, weil er ihn haßte, sondern weil seine Mutter Gary *alles* durchgehen ließ. Sie machte immer großes Aufhebens um ihn, sorgte sich um ihn, verhätschelte ihn, nahm ihn auf Ausflügen und Spaziergängen mit – sie tat mit ihm all das, was sie mit J. R. nicht tat. Und Gary rührte keinen Finger, um es auch wirklich zu verdienen! Wenn er gerade keinen Wutanfall hatte, dann steckte er irgendwo und schmolte. Er war kräftig, spielte aber nicht gerne mit anderen – immer warf er die Sachen hin und rannte zu Mama. Was jedoch den kleinen Bobby betraf, so nahm J. R. seine Aufgabe ernst: er mochte seinen Bruder aufrichtig gern. Jeder tat das. J. R.s Eltern überhäufte Bobby mit Aufmerksamkeiten jeder Art, aber das nahm ihm J. R. nicht so übel, er war ja so klein – zehn Jahre jünger – und so niedlich. Und wenn einer niedlich war, stellte er für J. R. keine Bedrohung dar, denn auf diesem Gebiet wollte er mit niemandem wetteifern. Trotzdem entging es seiner Aufmerksamkeit nicht, daß sich *beide* Elternteile Bobby gegenüber anders verhielten. Sie waren offener – und sie berührten ihn dauernd. Niemals berührte irgend jemand J. R., außer um ihm den Hintern zu versohlen. Wie kam es, daß niemand den Wunsch verspürte, ihn zu hätscheln und zu küssen, wie sie es mit Bobby taten, und seine Mutter zudem noch mit Gary? Warum nur? Er übertraf in jeder Beziehung alle

Erwartungen, die sein Vater und seine Mutter in ihn setzten. Wie kam es dann, daß sie sich nicht einmal halb so viel um seine Leistungen kümmerten wie um irgendwelche Kinkerlitzchen, die Bobby tat?

Von dem Augenblick an, als J.R. Brüder bekam, hatte er einen lebenslangen Kampf am Hals. Nicht um Geld oder Macht, sondern um Liebe, Zuneigung und die Anerkennung seiner Eltern. Das war sicherlich nicht zuviel verlangt von Eltern, aber es waren genau die Dinge, um die geradeheraus zu bitten J.R. einfach

nicht fertigbrachte. Seiner Meinung nach hätte sein Vater ihn sonst mit Recht für einen Waschlappen gehalten.

1956 schrieb J.R. sich an der Universität von Texas ein und ging für vier Jahre nach Austin. Er war ein ausgezeichnete Student, in seiner Studentenvereinigung außerordentlich beliebt und gab so gerne Parties wie er sie besuchte. Er hatte einen enormen Verschleiß an Frauen, und natürlich aß und trank er auch eine Menge, so richtig im Stil der Texaner. Sein Lieblings-

Im Mai 1980 wird J. R. eilig ins Dallas Memorial Hospital gebracht, nachdem in seinem Büro jemand Schüsse auf ihn abgegeben hat, die beinahe tödlich waren.





Ray besucht den gelähmten J. R. und die völlig verzweifelte Sue Ellen im Dallas Memorial Hospital. Sue Ellen glaubte, ihren Mann im Verlauf einer Bewußtseinstrübung angeschossen zu haben und wich nicht von seiner Seite – bis sie dann tatsächlich wegen versuchten Mordes verhaftet wird.

getränk Bourbon and Branch wurde die große Mode auf dem Campus.

Nach seinem Examen drängte Jock ihn, seinen Wehrdienst abzuleisten – Teil seiner Erziehung zum «richtigen Mann» –, und so wurde er 1960 eingezogen und kam nach Vietnam. Obwohl er ein guter Soldat war und mehrere Orden erhielt, machten ihn die Dinge, die er zu sehen bekam und die man von ihm verlangte, ganz krank. Deshalb ließ er seine Beziehungen spielen und wurde schließlich nach Japan versetzt, wo er den Rest der Zeit abriß.

J. R. kehrte nach Hause zurück und wurde Vizepräsident von Ewing Oil. Gary war fortgegangen – er hätte sowieso niemals einen Sinn für geschäftliche Dinge entwickelt – und Bobby war damals eher daran interessiert, Rösche und Rinder zu jagen, als sich mit Firmenproblemen herumzuschlagen. So hatte J. R. das ganze Feld für sich. Mit dem Segen seines Vaters stürzte er sich in die Arbeit. Infolge seines Einsatzes florierten sowohl das Geschäft als auch das Familienvermögen.

Und doch gab es da ein Gefühl der Leere in seinem Leben. Er hatte Verhältnisse mit einer Unmenge von Frauen, und seine Eltern dachten laut darüber nach, ob er nicht bald einmal heiraten, einen Hausstand gründen und ein paar Erben zeugen wolle. J. R. versicherte ihnen, daß er durchaus derartige Absichten habe, was auch den Tatsachen entsprach, aber wie auf allen anderen Gebieten war J. R. entschlossen, nur das Beste nach Hause zu bringen und – was noch wichtiger und auch sehr viel schwieriger war – er wollte lieben und geliebt werden. Unter den Hunderten von Frauen, mit denen er sich verabredete, denen er den Hof machte und mit denen er ins Bett ging, genügte keine seinen Ansprüchen. Dann, im Juli 1963, als er bei der Miss Texas-Wahl in Fort Worth in der Jury saß, tauchte die junge Miss Dallas auf. J. R. sagte später einmal zu Sue Ellen: «Als ihr alle im Badeanzug vor der Jury paradieren solltet, stolzierten die anderen Mädchen affektiert herum und versuchten, sexy auszusehen. Du nicht, aber du sahst vielleicht sexy aus! Und weit mehr als das ... wie

eine Dame!» Sue Ellen Shepard gewann nicht nur den Wettbewerb, sondern auch J. R. Ewings Herz.

Es war eine ziemlich langanhaltende Romanze. Sie liebten einander, doch er zögerte, sie zu heiraten. Schließlich war jedes Mädchen im ganzen Land hinter ihm her. Wie konnte er sicher sein, daß Sue Ellen die richtige war? Im Unterschied zu allen anderen Mädchen weit und breit weigerte sich Sue Ellen strikt, mit J. R. ins Bett zu gehen, bevor sie verheiratet waren. Dies machte sie um so begehrenswerter, aber je mehr er sie begehrte, desto abweisender wurde sie. Doch er war wahnsinnig verliebt in sie und schließlich auch überzeugt, daß sie ganz einfach die richtige sein mußte: er hielt um ihre Hand an. 1971 feierten sie ein riesiges Hochzeitsfest in Southfork.

Die Ehe war eine große Enttäuschung für J. R. O ja, er liebte Sue Ellen, aber er hatte Schwierigkeiten, wo er noch nie zuvor welche gehabt hatte – im Bett. Sue Ellen war nicht gerade kalt, nur so zurückhaltend, so ladylike, daß J. R. beinahe Angst hatte, sie auch nur anzufassen. Sie verhielt sich, als sei sie aus Glas und könnte

jeden Moment zerbrechen. J. R. glaubte fest daran, daß Sue Ellen eine Dame war, eine wirkliche Dame, und kam zu dem Schluß, wirkliche Damen seien an solchen Dingen nicht interessiert und sollten nicht auf diese Weise besudelt werden. Deshalb ließ er Sue Ellen nach den Flitterwochen mehr oder weniger in Ruhe. Nicht daß er das gewollt hätte, aber sie schien es so zu wollen, obwohl sie niemals darüber sprachen. Anstatt seine schöne Frau zu entwürdigen, suchte J. R. seine Bedürfnisse lieber heimlich woanders zu befriedigen. Er fand Trost bei seiner Sekretärin Julie Grey, die ihn nicht nur sexuell befriedigte, sondern auch seine Vertraute war, eine Frau, die ihn mit Liebe überhäufte. Einige Jahre lang sollte sie ihm eine bessere Ehefrau sein als seine eigene Gattin. Die zweite Enttäuschung, eine Folge dieser ersten, bestand darin, daß Sue Ellen nicht schwanger wurde, obwohl J. R. sich doch so sehnlich Kinder wünschte.

Als sich sein Vater 1977 aus dem Geschäft zurückzog, wurde J. R. zum Präsidenten von Ewing Oil ernannt. Es war eine kluge Wahl, denn er war ein fort-

J. R. im Swimmingpool von Southfork, während er sich von den Folgen des Anschlags erholt. Jock hat inzwischen Bobby als Chef von Ewing Oil eingesetzt, und J. R. ist außer sich über das – wie er meint – unbekümmerte Mißmanagement seines Bruders. Hier liest er schadenfroh die Schlagzeile über den Untergang des Tankers, der das so dringend benötigte Öl für Bobbys neue Raffinerie geladen hatte. J. R. war sich sicher, daß diese Katastrophe Bobbys Maß voll machen würde.





J. R. und Sue Ellen lächeln der Presse zuliebe bei Bobbys Siegesfeier, der soeben in den Senat von Texas eingezogen ist. Die Ewings halten ungeachtet ihrer häuslichen Probleme in der Öffentlichkeit stets ein heiles Familienbild aufrecht.

schrittlich denkender Mann, und seine neuen Ideen und risikoreichen Unternehmungen waren äußerst erfolgreich – jedenfalls, solange er die absolute Macht besaß. J. R. mochte zwar großartige geschäftliche Projekte entwickeln, aber sie waren oft dermaßen ausgefeilt und fintenreich, daß sie mit viel Geheimniskrämerei verbunden waren und schnelle Reaktionsfähigkeit erforderten. Ihr Erfolg hing einzig und allein von J. R.s Geschicklichkeit ab; kein Außenstehender hätte sich da einmischen dürfen. Ein unbedachter Schritt konnte monatelange Vorbereitungen zunichte machen und die Firma Millionen kosten. Bis 1978 brauchte J. R. keine derartige Einmischung zu fürchten, und der Firma ging es blendend.

Ende 1978 bekam J. R. die Folgen einiger sexueller Eskapaden zu spüren, und eine davon kostete ihn fast das Leben. J. R. und Ray Krebbs waren mit einer gewis-

sen Wanda Frick und deren Freundin Mary Lou Allen während eines Wochenendaufgelages im Motel *Tropicana* in Waco gelandet. Es war wirklich nichts Besonderes, nur eine Spritztour, um nach einer harten Arbeitswoche ein wenig Dampf abzulassen. Wandas Mann und Mary Lous Bruder folgten den beiden Männern jedoch bis Southfork und nahmen während des großen Hurrikans die ganze Familie als Geiseln. Der Zwischenfall lief im großen und ganzen noch einmal glimpflich ab, obwohl J. R. einen Schuß in den Arm bekam und die gesamte Familie nun über seine Aktivitäten auf «Geschäftsreisen» Bescheid wußte. Sue Ellen reagierte verbittert und in ihrer Ehe begann es zu kriseln.

Im gleichen Jahr gab es auch bei Ewing Oil Probleme. Nach Bobbys Hochzeit mit Pamela Barnes (das war eigentlich schon genug, um J. R. zum Äußersten zu

reizen – sie war immerhin Diggers Tochter!), forderte Bobby eine leitende Stellung in der Hauptverwaltung mit größerer Verantwortung. J. R. war sehr erbost über diese Einmischung, und von da an gab er sich alle Mühe, seinen Bruder ganz und gar aus der Firma zu verdrängen. Nicht daß er Bobby für zu dumm hielt (er war zwar der Ansicht, sein Bruder eigne sich besser dazu, die Leitung von Southfork zu übernehmen, was immerhin durchaus keine leichte Aufgabe war), doch er meinte, daß ihm gewisse Eigenschaften fehlten, die unerlässlich waren, wollte man in der Ölindustrie Erfolg haben: zum Beispiel die scheinheilige Doppelzüngigkeit. Bobby war ganz einfach zu naiv, zu gutmütig.

Nach achtjähriger Ehe verkündete Sue Ellen 1979, sie sei schwanger. J. R. freute sich wie ein kleiner Junge. Sein Glück war jedoch nur von kurzer Dauer, denn er und Sue Ellen hatten ganz schreckliche Eheprobleme. Dann fand J. R. heraus, daß Sue Ellen ein Verhältnis hatte. Und um dem Ganzen die Krone aufzusetzen, hatte sie ausgerechnet mit dem Mann angebändelt, den J. R. am meisten auf der Welt haßte – mit Cliff Barnes. Beinahe noch schlimmer aber war, daß Sue Ellen anfing, ziemlich stark zu trinken, obwohl J. R. sich große Mühe gab, sie davon abzuhalten. Aus Angst, Sue Ellen würde dem ungeborenen Kind durch die pausenlose Sauferei nicht wiedergutzumachende Schäden zufügen, war J. R. gezwungen, sie in ein Sanatorium einzuliefern. Dann ein weiterer, schrecklicher Schlag: Julie Grey wurde ermordet. J. R. kam für die Begräbniskosten auf und bewahrte ihr ein liebevolles Andenken.

John Ross Ewing III kam offensichtlich ohne alkoholbedingte Schäden zur Welt. Das war die gute Nachricht. Die schlechte folgte sofort in Gestalt des Gerüchtes, der Vater des Kindes sei Cliff Barnes. J. R. traf das wie ein Keulenschlag – das konnte doch einfach nicht wahr sein! In der Klinik wurden ausgeklügelte Vaterschaftstests vorgenommen, und J. R. fand zu seiner unaussprechlichen Freude heraus, daß John Ross doch sein eigen Fleisch und Blut war. Danach konnte er sich gar nicht lange genug mit seinem Sohn beschäftigen. Er liebte ihn, trug ihn auf dem Arm herum, sprach auf ihn ein und streichelte ihn zärtlich. Egal, wie schlecht die Dinge sonst stehen mochten – J. R. hatte immer noch seinen Stammhalter, den er lieben konnte.

Bei einer Taubenjagd, an der auch Jock, Bobby und Ray Krebbs teilnahmen, traf J. R. ein Fehlschuß ins Bein. Doch er erholte sich schnell, und das Schicksal wollte es, daß der größte geschäftliche Erfolg seines Lebens – der Erwerb der Bohrlizenzen vor der asiatischen Küste – mit dem endgültigen Scheitern seiner Ehe zu-

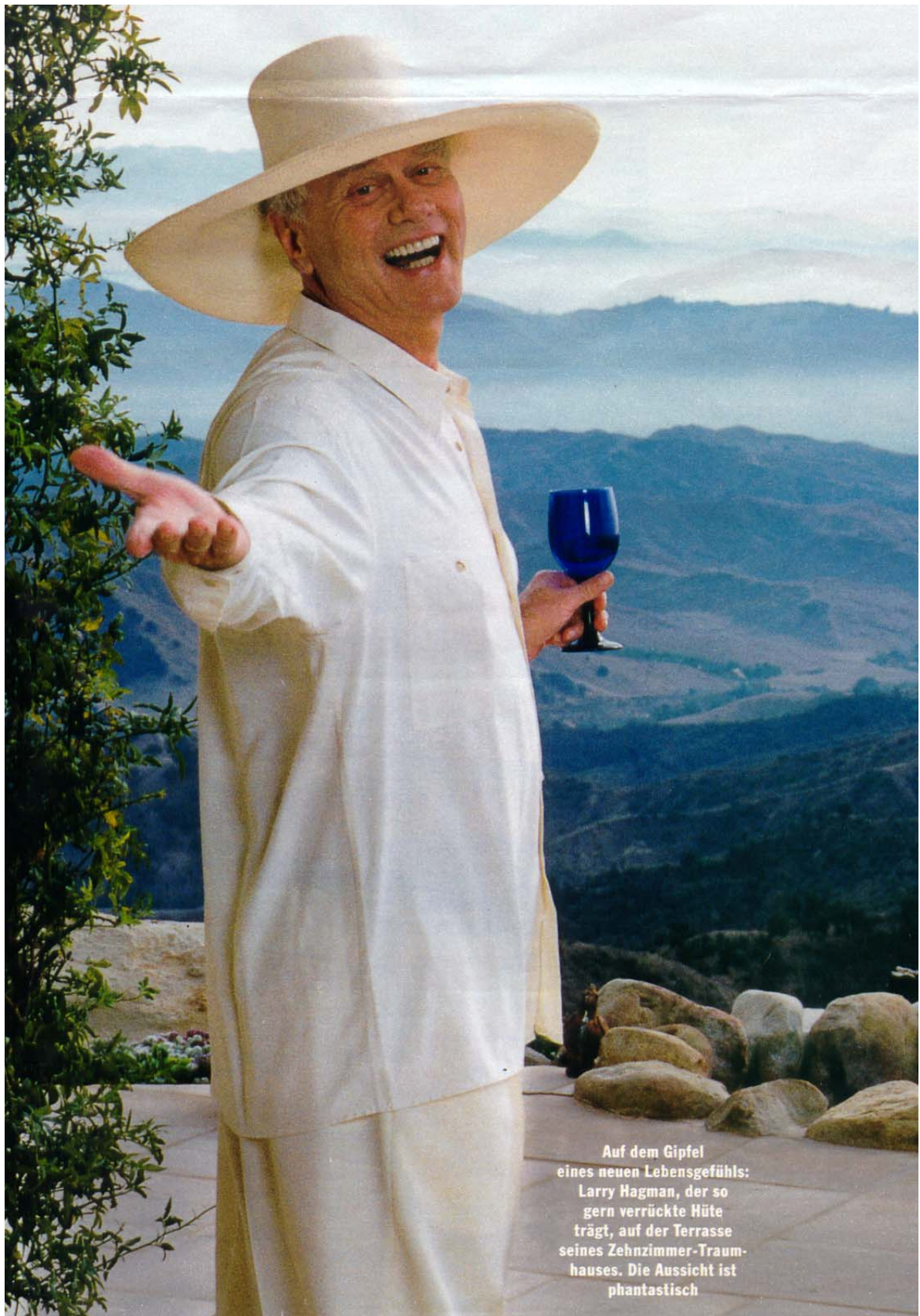


J. R. ruht sich beim Ewing-Barbecue 1981 einen Augenblick an der Bar aus. Er ist einer der vollkommensten Gastgeber von ganz Texas, und wie jedes heißblütige weibliche Wesen bestätigen wird, einer der attraktivsten Männer der Welt. Sein Aussehen, die ihn umgebende Aura der Macht und sein Charme sind seine größten Aktivposten.

sammenfiel. Nach der Geburt von John Ross versank Sue Ellen in tiefe Depressionen, und es erfüllte J. R. mit großer Sorge, daß ihr das Baby immer gleichgültiger wurde. Dann begann Sue Ellen, ab und zu einfach zu verschwinden; sie blieb ganze Nachmittage und Nächte ohne irgendwelche Erklärungen aus und hatte lediglich ein hintergründiges Lächeln für J. R. übrig. Er war außer sich. Er liebte Sue Ellen, aber sie wollte sich ihm nicht öffnen. Erschöpft, einsam und unter dem ungeheuren Druck, der in der Firma auf ihm lastete, kam er schließlich zu der Erkenntnis, daß Sue Ellen wohl ein Verhältnis hatte. J. R. suchte bei ihrer Schwester Kristin Trost.

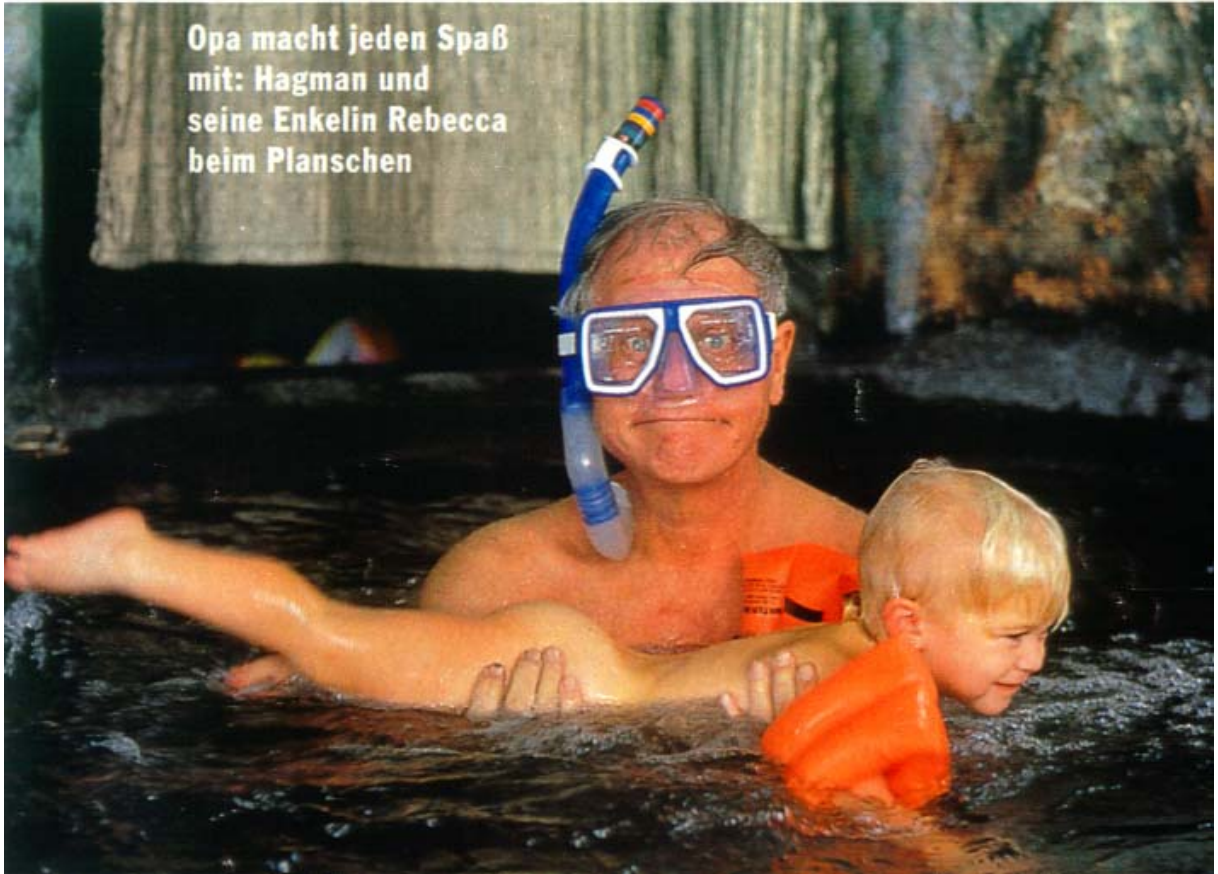
Fortsetzung in der nächsten Ausgabe

... und zu guter letzt noch ein paar Schnappschüsse
aus dem Privatleben des "bösen" Larry Hagman



Auf dem Gipfel
eines neuen Lebensgefühls:
Larry Hagman, der so
gern verrückte Hüte
trägt, auf der Terrasse
seines Zehnzimmer-Traum-
hauses. Die Aussicht ist
phantastisch

Opa macht jeden Spaß
mit: Hagman und
seine Enkelin Rebecca
beim Planschen





**Ein Herz und eine Seele:
der Star mit seiner Tochter
Kristina, 37, die zum
zweitenmal schwanger ist**



**Das Familien-
oberhaupt mit
Schwiegersohn,
Kindern, En-
keln, Schwä-
gerinnen und Frau
(l. neben ihm)
beim Zerlegen
des Truthahns**

